



Kerstin Fette schleift in der Werkstatt ein Brillenglas.

Fotos: W.Feldmann

Der perfekte Schliff für einen Neustart

Kerstin Fette hat trotz familiärer Verpflichtungen ihr berufliches Glück als Teilzeitschülerin bei Fielmann in Wittmund gefunden.

Kerstin Fette musste nach der Trennung von ihrem Mann feststellen: Als alleinerziehende Mutter mit einem Rückenleiden ist der Status quo auf dem Arbeitsmarkt nicht der beste. „Ich hing ewig in unterbezahlten Jobs fest“, erzählt die 43-jährige Wiesmoorerin von ihren Versuchen, als Mutter eines 14-jährigen Sohnes und einer 17-jährigen Tochter wieder in der Berufswelt Fuß zu fassen. Ihre körperliche Einschränkung und eine lange Berufspause verhinderten die Rückkehr in ihren erlernten Beruf als Arzthelferin. Eine Lösung musste her, die sie nach einem kurzen Praktikum in der Fielmann-Filiale in Wittmund als Teilzeitschülerin fand.

„Ich bin überglücklich, dass es so gelaufen ist“, berichtet Kerstin Fette von der Einstellung durch Niederlassungsleiter Christian Voigt. Habe es im Vorfeld doch einige Absagen gehagelt. Mittlerweile erlernt sie ihren Beruf als Augenoptikerin im zweiten Lehrjahr und ist damit eine von insgesamt zehn Frauen, die eine Teilzeitschulung im ostfriesischen Handwerk angehen.

Die Agentur für Arbeit Emden-Leer und die Handwerkskammer für Ostfriesland haben Kerstin Fette am Arbeitsplatz besucht, um für die besondere Ausbildungsform die Werbetrommel zu rühren. „Es sind meist Frauen, die nur schwer in die Arbeitswelt zurückfinden, weil sie für die Kindererziehung oder die Pflege der Angehörigen zurückstecken“, erklärt Marlies Malec, Beauftragte der Arbeitsagentur für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Das Vorurteil, die Ausbildung in verkürzter Arbeitszeit sei nicht ausreichend, sei noch immer fest in den Köpfen verankert. Aber: „Gerade in dieser Personengruppe schlummert ein großes Potenzial, welches sich die Wirtschaft zunutze machen sollte“, sagt Angela Mandel, Geschäftsführerin des Berufsbildungszentrums (BBZ) in Aurich. Die Frauen seien meist hochmotiviert, stünden mitten im Leben und wüssten, was sie wollen.

Niederlassungsleiter Christian Voigt kann dies bestätigen. Er bildet zum ersten Mal eine Umschülerin aus und ist von dem Konzept überzeugt. „Es hat einfach gepasst! Natürlich war es am Anfang ein organisatorischer Aufwand. Unterm Strich hat es sich aber gelohnt.“ Er hatte bereits seinen Ausbildungsplatz besetzt, als er

Kerstin Fette einstellte. „Sie ist zu 100 Prozent motiviert und wir brauchen Mitarbeiter, die dem Unternehmen treu bleiben“, erklärt er seinen Entschluss. Kerstin Fette werde bei Fielmann ebenso wie alle anderen Auszubildenden behandelt. Auch die Berufsschule besucht sie mit ihren Mitstreitern zu gleichen Zeiten. Der einzige Unterschied liegt in der verkürzten Arbeitszeit. In der Regel arbeiten Teilzeitschüler 25 bis 30 Wochenstunden. Das Gehalt wird dementsprechend angepasst. Von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter gibt es je nach Lebenssituation finanzielle Zuschüsse. Auch dem Arbeitgeber werden Sachleistungen, Prüfungskosten und ähnliches vergütet.

Das Ausbildungsmodell bietet großen Spielraum. „Es kann erwachsenengerecht angepasst werden“, erzählt die Beauftragte. Betriebe stimmen mit den Bewerbern die Arbeitszeit und Länge der Ausbildung vertraglich und individuell ab. Bewährt habe sich eine Wochenarbeitszeit von 28 Stunden und eine Dauer von 30 Monaten, so Malec weiter. Im Falle von Kerstin Fette ergibt sich aufgrund ihrer besonderen körperlichen Situation eine Arbeitszeit von 20 Stunden. Dafür nimmt sie die vollen 36 Monate Ausbildungszeit in Anspruch, „damit auch die Praxis sitzt“, sagt die Wiesmoorerin, die bisher in der Werkstatt ihren Arbeitsplatz hatte und derzeit in der Kundenberatung eingewiesen wird. Alle sechs Wochen besucht sie für zwei Wochen die Berufsschule in Oldenburg. Hinzu kommen überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen im Block an der Augenoptikerschule Hankensbüttel und weitere Schulungen der Firma Fielmann.

Dabei stellen die Blockunterrichte die größte Herausforderung dar. Ihre Kinder könnten sich zwar selbst versorgen, dennoch bräuchten sie ab und an ihren Zuspriech, erzählt die Mutter. Rückendeckung erhält sie vom Unternehmen. „Wenn es wirklich mal eng werden sollte, dann kann sie Kurse nachholen, oder sie wird persönlich geschult. Bis jetzt ist aber immer noch alles rund gelaufen“, so Voigt.

Interessierte können sich von Marlies Malec in Sachen Teilzeitschulung und -ausbildung beraten lassen. **WIEBKE FELDMANN**

Kontakt: Tel. 0491 9270-296, marlies.malec@arbeitsagentur.de



Werben für die Umschulung in Teilzeit (von links): Angela Mandel (BBZ-Geschäftsführerin), Teilzeitschülerin Kerstin Fette, Fielmann-Niederlassungsleiter Christian Voigt und Marlies Malec von der Agentur für Arbeit Emden-Leer.

Malerin postet auf Instagram und Co.

Michelle Folkers berichtet in sozialen Netzwerken aus ihrer Malerausbildung als Azubi-Reporter für den Kammerbezirk Ostfriesland.

Jedes Jahr wählen die niedersächsischen Handwerkskammern Azubi-Reporter aus, die in den sozialen Medien aus ihrem Arbeitsalltag berichten. Für den Kammerbezirk Ostfriesland übernimmt in diesem Jahr Malerauszubildende Michelle Folkers von dem Unternehmen Sedat Disli in Aurich diese Aufgabe. Die 17-Jährige wird noch bis Anfang nächsten Jahres regelmäßig auf dem Account von „Handwerk. Deine Chance“ auf Facebook und Instagram von ihrer Arbeit berichten.

Mit Farben hat Michelle Folkers immer gern gehantelt. „Schon als kleines Kind habe ich gerne gemalt – auch an Wänden.“ Bei einem

Lehrlinge können sich für die Aktion „Azubi-Reporter 2020“ bei der Handwerkskammer bewerben. Anmeldungen nimmt Tanja Freesemann entgegen.

Kontakt: Tel. 04941 17 97-63, t.freesemann@hwk-aurich.de

Praktikum vor zwei Jahren hat sie dann die Liebe zu ihrem Handwerk entdeckt. Sie entschied sich, direkt nach dem Hauptschulabschluss eine Lehre beim Maler- und Lackierermeister Sedat Disli zu beginnen. Die Auszubildende im ersten Lehr-

jahr überzeugt dort nicht nur den Chef mit ihrer Arbeit. „Alle Gesellen sind sehr zufrieden mit ihr“, erklärt Sedat Disli. Sie zeichne sich durch ihre Zuverlässigkeit und hohe Auffassungsgabe aus.

Als Frau fühlt sie sich gut im Betrieb aufgenommen. „Natürlich gibt es auch mal Dinge, die körperlich für mich schwieriger sind. Dabei helfen mir die Kollegen dann“, stellt die Handwerkerin klar. Das sei aber selten der Fall.

Die Aufgabe als Azubi-Reporterin ist eine neue Herausforderung für Michelle Folkers. Bisher hatte sie die sozialen Netzwerke nur privat genutzt. „Das Schöne bei den Azu-



Lehrlingsunterweisung im Berufsbildungszentrum: Michelle Folkers hat in ihrer Malerkoje ein Wandbild für einen Kindergarten gestaltet.

Foto: T. Freesemann

bi-Reportern ist, dass wir uns gegenseitig darüber austauschen, wie wir am besten aus unseren Betrieben berichten.“ Nur fachlich können die Lehrlinge sich kaum etwas vonein-

ander anschauen. Sie alle stammen aus unterschiedlichen Gewerken. Die Handwerkskammern wollen dadurch Schülern die Bandbreite an Ausbildungsberufen im Handwerk zeigen.

JUBILÄEN

Das Handwerk gratuliert!

25 Jahre Meister

Maler- und Lackierermeister Andreas Kampen in Emden (9. Mai)

40 Jahre Meister

Maler- und Lackierermeister Alfred Emken in Aurich (5. Mai)

60 Jahre Meister

Maurermeister Arnold Oltmanns in Filsum-Lammertsfehn (6. Mai); Elektroinstallateurmeister Bernhard Kruzinga in Weener (12. Mai).

40 Jahre Betriebsjubiläum

Autohaus Stürenburg GmbH & Co. KG in Norden (10. Mai)

Ehrungen: Elke Daniels, Tel. 04941 17 97-96, info@hwk-aurich.de



”

Top-Nachrichten via Push-Mitteilung – mit der App „Handwerk“ bekomme ich regelmäßig die wichtigsten News für meinen Betrieb.

Francis Lux
Reitsportsattlerin Francis Lux,
Großefehn (Ostfriesland)

Jetzt installieren!

Neuer Sachverständiger

Handwerkskammerpräsident vereidigt Erwin Wiemken aus Aurich in der Elektrotechnik.

In einer kleinen Feierstunde hat Albert Lienemann, Präsident der Handwerkskammer für Ostfriesland, Erwin Wiemken aus Aurich vereidigt. Der 58-Jährige war bereits in den 90ern als Sachverständiger im Kammerbezirk Ostfriesland tätig. Nun ist er erneut für fünf Jahre für das Elektrotechnikerhandwerk bestellt worden. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Windenergie, Biogas und Photovoltaik.

Die Faszination für das Handwerk liegt Erwin Wiemken in den Genen: „Mein Vater war Elektriker und hat sich in den 70ern schon mit erneuerbaren Energien beschäftigt.“ Nach der Schule entschied er sich in die Fußstapfen seines Vaters zu treten. Zunächst absolvierte er seine Ausbildung zum Elektromechaniker. 1985 legte er die Meisterprüfung ab. Über die Jahre hat er sich auf regenerative Energie spezialisiert. Seine Expertise ist gefragt, wenn Gutachten benötigt werden, die deren Technik und Wirtschaftlichkeit betreffen. Zum Beispiel kann er den Wert einer Windkraftanlage ermitteln, die zum Verkauf steht.

Sachverständigendatenbank: www.hwk-aurich.de
Kontakt: Erwin Wiemken, Tel. 04941 980 4229



Der frisch vereidigte Erwin Wiemken (Mitte) mit Präsident Albert Lienemann (links) und Hauptgeschäftsführer Jörg Frerichs (rechts).

Workshop zum digitalen Bauen

Die Handwerkskammer für Ostfriesland bietet ihren Mitgliedern am 5. Juni in Aurich einen Strategieworkshop zum Thema „Das digitale Bauunternehmen“ an. Die eintägige Veranstaltung von 9 bis zirka 17.30 Uhr wird in Kooperation mit den ostfriesischen Kreishandwerkerschaften und dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk organisiert. Ziel ist es, das Baugewerbe von der Führungskraft bis zum Facharbeiter bei der Entwicklung und dem Einsatz digitaler Programme, Strukturen und Anwendungen im Unternehmen zu unterstützen. Während des Einführungs-Moduls der Veranstaltungsreihe wird den Teilnehmern ein erstes Erleben nützlicher digitaler Werkzeuge für die Bau- und Ausbaugewerke ermöglicht.

Der zweite Workshop erfolgt am 19. Juni von 9 bis 17.30 Uhr in Aurich zum Thema „Prozesse – Arbeitsabläufe strukturieren und digitalisieren“. Darin wird wesentliches Wissen für die Entwicklung und Umsetzung eigener Strategien zur Digitalisierung im Unternehmen vermittelt. Ein klarer Bezug zur Baupraxis und das Ausprobieren sind wesentliche Elemente des Angebots. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist über die unten angegebenen Link erforderlich.

Kontakt: Laura Wienekamp, Tel. 04941 1797-28
Anmeldung Workshops: 5. Juni 2019 / Link www.eveeno.com/180347828, 19. Juni 2019 / Link www.eveeno.com/121044469

Mit 450 PS übers Feld

Deutscher Tractorpulling-Meister Thorsten Schlarbaum im Radio-Interview am 19. Mai.

Wenn jede Menge Pferdestärken im Spiel sind, wird Handwerk zur Leidenschaft: Der gelernte Landmaschinenschlosser Thorsten Schlarbaum schraubt in seiner Freizeit an seinem Wettkampfraktor „Blue Attraction“ Marke Eigenbau. Mit stolzen 450 PS, einem Gang und zwei Bremsen hat der Großfehnter es im vergangenen Jahr aufs Siegertreppchen im „Tractor Pulling“ geschafft.

Der 34-Jährige ist in der 600 Kilogramm Freien Klasse Deutscher Meister geworden. In der neuen Wettkampfsaison will er seinen Titel verteidigen. Wie er das angehen wird, darüber berichtet er in der nächsten Radio-Ostfriesland Sendung „Das Handwerk informiert!“ am Sonntag, 19. Mai, ab 12 Uhr. Moderiert wird die Sendung unter dem Titel „Tractor Pulling: Mit 450 PS übers Feld“ von Thomas Trauernicht.

Livestream: www.radio-ostfriesland.de/audio

Weser-Ems-Ausstellung

Zum 14. Mal öffnet die Weser-Ems-Ausstellung Ende Mai ihre Türen in Aurich.

Mehr als 200 Aussteller werden vom 30. Mai bis zum 2. Juni auf dem Mehrzweckgelände in Aurich-Tannenhausen ihre Dienstleistungen und Produkte präsentieren. Messeschwerpunkte liegen auf den Themenfeldern Bauen, Wohnen, Einrichten, Energie, Sicherheit und Fahrzeugen. Die Besucher dürfen sich auf ein umfangreiches Rahmenprogramm zwischen 10 bis 18 Uhr freuen.

Nähere Infos: www.haug-ausstellungen.de



Betriebsberaterin Svea Janssen gibt Gründer Hendrik Janßen wichtige Tipps für die Selbstständigkeit.

Endlich der eigene Chef

Hendrik Janßen aus Blomberg wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Mit Unterstützung der Handwerkskammer gründet der Fliesenlegermeister seinen Betrieb.

Am Anfang ist es nur eine Vision. Eine fixe Idee im Kopf: „Ich möchte mein eigener Chef sein.“ Für einige ostfriesische Handwerker wird dieser Traum jedes Jahr zur Realität. Neben der reinen Existenzgründungsberatung unterstützt die Handwerkskammer für Ostfriesland Gründer mit einem zusätzlichen Service: dem Starter-Shop. Durch dieses digitale Formularcenter können einige Anmeldungen und Anträge in einem Schritt durchgeführt werden, wie zum Beispiel die Gewerbebeantragung. Viele Handwerker haben die Dienstleistung bereits in Anspruch genommen. Einer von ihnen ist Hendrik Janßen. Der 25-jährige Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister aus Blomberg wird sich im Juni selbstständig machen.

Er fängt klein an. Um die Kosten gering zu halten, mietet der Meister zunächst nur eine Lagerhalle an und richtet sich Zuhause ein Büro ein. Er startet als Ein-Mann-Betrieb. „Ich hole mir erst Mitarbeiter ins Boot, wenn die Auftragslage dafür ausreicht“, erklärt der Existenzgründer. Sobald Zeit und Geld es zulassen, möchte er auch Lehrlinge einstellen. Es wird noch ein paar Jahre dauern, bis er Auszubildende einstellen kann, aber das Thema ist ihm wichtig. „Ich finde, es sollte der Sinn eines Betriebes sein, den Nachwuchs zu fördern“, verdeutlicht er seinen Standpunkt.

Auf seinem Weg in die Selbstständigkeit hat die Handwerkskammer Hendrik Janßen unterstützt. „Besonders bei der Erstellung des Business-Plans war ich dankbar für die Hilfe meiner Beraterin“, zeigt er sich zufrieden mit der Dienstleistung. Ziel der Handwerkskammer ist es, Gründern von der Idee bis zur Umsetzung in jeder Phase beizustehen. „Uns geht es vor allem darum, gemeinsam mög-

liche Hürden zu erkennen sowie diese aus dem Weg zu räumen und durch professionelle Begleitung Zeit einzusparen“, erklärt Svea Janssen, Betriebsberaterin der Handwerkskammer. In der Gründungsberatung werden alle denkbaren Fragestellungen zur Selbstständigkeit im Handwerk sowie Finanzierungsfragen besprochen.

Als zusätzliches Angebot zur Bürokratiebewältigung können Gründer die Hilfe des Starter-Shops in Anspruch nehmen. Neben der Gewerbebeantragung bei der Gemeinde- oder Stadtverwaltung lässt sich zum Beispiel auch die Anmeldung bei der zuständigen Berufsgenossenschaft digital vornehmen. Weitere Anträge sind individuell und je nach Gewerk möglich.

Hendrik Janßen schaut positiv in die Zukunft: „Ich freue mich auf den Start im Juni und ganz besonders auf viele zufriedene Kunden.“ Allen Handwerkern, die sich ebenfalls vorgenommen haben, sich selbstständig zu machen, rät der Fliesenleger: „Man sollte auf jeden Fall den Meister machen. Dadurch hat man ganz andere Fachkenntnisse und einen Einblick in die Buchführung. Außerdem macht man den Ausbilderschein gleich mit.“ Svea Janssen empfiehlt, frühzeitig mit der Planung zu beginnen, um gut informiert und geordnet in eine reibungslose Selbstständigkeit zu starten.

Die Handwerkskammer bietet für Neugründungen oder die Übernahme eines bestehenden Betriebes ihre Beratungsleistung kostenfrei an. Interessierte können hierfür Termine mit den Existenzgründungsberaterinnen vereinbaren. **TANJA FREESEMANN**

Info: Svea Janssen, Tel. 04941 1797-37, s.janssen@hwk-aurich.de, Karina Schröder, Tel. 04941 1797-25, k.schroeder@hwk-aurich.de



Svea Janssen,
Gründungsberaterin



Karina Schröder,
Gründungsberaterin

150
JAHRE

Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und YouTube.

OLB. Hier seit 1869.